Fachseminar „Das Thema der Zivilcourage bei der internationalen Jugendbegegnung“ 15.-19.11.19 in Karpacz (PL)

Die freudigen Begrüßungsquietscher der Teilnehmerinnen ließen darauf schließen, dass sich ein Großteil der Gruppe bereits kannte. Diese Vermutung bestätigte die Kennenlernrunde. Doch auch als Neuling wurde ich sehr freundlich und herzlich aufgenommen. Bemerkenswert ist der weite Anreiseweg vieler Teilnehmer (den Rekord hielt das „Team Ukraine“ mit 1300 km).

Am Samstag ging es in die Vollen. Seminarleiter Nico alias Rico Schwibs brachte uns die Basics zum Thema Zivilcourage bei. Teilweise musste er selbige zeigen, um die vielen, aus den Teilnehmern sprudelnden Geschichten zu bremsen.

Die Abendpause wurde zum intensiven Austausch mit unserer polnischen Partnerorganisation, vertreten durch Dorota und Joanna, genutzt. Wir planten die letzten Details unserer Sommercamps 2020 in Neukirch/Lausitz und Przemkow (PL).

Anschließend wurde unter Anleitung von Dieter das Tanzbein geschwungen. Zugegeben war ich bei der Aussicht auf Kreistanz etwas skeptisch in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten. Aber: Es hat geklappt und richtig Spaß gemacht.

Am Sonntag wurde das Seminar nicht nur praktischer, sondern regelrecht handgreiflich. Ich freute mich über Übungen zur Selbstverteidigung und die Erlaubnis laut zu schreien.

Nachmittags erkundeten wir in kleinen und großen Gruppen den Ort und stellten die Zivilcourage der lokalen Bevölkerung auf die Probe.

Sonntagabend wurde zu Wunschtiteln der Teilnehmer getanzt. Zu meiner Überraschung fielen alle Teilnehmer bereits vor Mitternacht in ihre Bettchen.

Somit waren wir fit für den Impulsvortrag des DPJW am Montag. Da ich selber noch keinen Antrag gestellt habe, waren viele Informationen neu für mich. Die Erläuterungen waren sehr gut verständlich und ich fühle mich gut gerüstet für die Antragsstellung im nächsten Jahr.

Nachmittags wanderten wenige Hartgesottene zum Zamek Księża Góra, der Rest nutzte den PKW. Glücklicherweise ließen Nebel und Wind ein Wenig nach und wir konnten einen Blick auf die Schneekoppe erhaschen. Bei Kaffee und klassischer Musik lernten wir bei dem, vom polnisch-deutschen Team Magda und Michael vorbereiteten Quiz die wechselhafte Geschichte der Lokalität kennen.

Mein Fazit: Es war eine tolle Erfahrung Teil dieser internationalen Gruppe zu sein. Ich habe interessante und engagierte Menschen kennen gelernt, die mir im Alltag nicht begegnet wären. Lustigerweise auch aus meiner Heimatstadt Bautzen. Ich komme sehr gerne wieder. Nicht zuletzt wegen der exzellenten, kulinarischen Versorgung.

Maria Engert (Teilnehmerin, Mitarbeiterin Schullandheime e.V.)